

Gekürzter Abschlussbericht aus dem Modellprojekt EKEVa*



*Ergänzende Kinderbetreuung zur Erhöhung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf für alleinerziehende Frauen

Modellprojekt der NBank

- gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Niedersachsen
- Kofinanzierung durch Jobcenter Hildesheim, Agentur für Arbeit Hildesheim
- Trägereinrichtung und beantragend: Volkshochschule Hildesheim gGmbH
- Laufzeit: 01.08.2021 – 31.06.2022

Ergänzende Kinderbetreuung bedeutet: Randzeitenbetreuung außerhalb von Kita- und Schulzeiten, sie ersetzt keine Kita-, Hort oder Krippenzeiten bzw. Tagespflege.

Projektziele:

- Erstellung einer allgemeinen Analyse von ergänzenden und flexiblen Kinderbetreuungsmodellen
- Erforschung des Beitrags dieser Betreuungsmodelle zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Voraussetzungen erforschen zur Einsetzung einer Randzeitenbetreuung
- praktische Erprobung und Auswertung im Rahmen des Modellprojekts
- individuelle Begleitung, Stabilisierung und Integration von o. g. Frauen in Beschäftigung, durch sozialpädagogische Begleitung und zusätzliche Qualifizierungsmaßnahmen im Praxiszeitraum (6 Monate)

Praktische Modelldurchführung:

- Erstellung von Unterlagen und rechtlichen Erfordernissen, um Randzeitenbetreuung durchführen zu können, z. B. Betreuungsverträge, Finanzierung von Betreuungskräften, Absprachen
- Erstellen von Akquisemaßnahmen, um Betreuungskräfte und Alleinerziehende zu finden, Erstellen von Fortbildungsmodulen
- Vorgespräche, Matchings, Betreuungsvermittlung
- Durchführung der Randzeitenbetreuungen im Haushalt der Alleinerziehenden, durchgehende sozialpädagogische Begleitung

Teilnehmerinnen (Alleinerziehende Frauen, im Bezug von ALG-Leistungen):

- 10 Frauen zwischen 21 und 41 Jahren, mit 1-5 Kindern im Alter von 2,5 bis 15 Jahren
- Alle haben wenig bis keine Unterstützung durch die Väter
- Überwiegend Migrationshintergrund, die Deutschkenntnisse waren gering bis perfekt
- Alle waren überfordert mit der Situation Familie, soziale Situation und berufliche Qualifizierung unter einen Hut zu bekommen
- Manche haben problematische Erfahrungen im Herkunftsland gemacht
- Der Großteil lebt in problematischen, finanziellen Verhältnissen. Wenige haben Familie/private Unterstützung vor Ort.
- Alle waren motiviert eine berufliche Ausbildung zu Ende zu bringen, um unabhängig ihr Leben für sich und ihre Kinder zu gestalten.

Gekürzter Abschlussbericht aus dem Modellprojekt EKEVa*



*Ergänzende Kinderbetreuung zur Erhöhung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf für alleinerziehende Frauen

Rückmeldung nach ein bis vier Betreuungsmonaten im Projekt:

Alle Frauen wollten das Projekt nutzen, um sich beruflich weiter zu qualifizieren und brauchten die Unterstützung z. B. um

- Praktikumszeiten in einer Weiterqualifizierung wahrnehmen zu können, die außerhalb der üblichen Qualifizierungs- und Betreuungszeiten lagen
- Eine Ausbildung als Erzieherin abschließen zu können und dafür umfassend lernen zu können
- An einem Deutschkurs teilnehmen zu können und für die Kinder eine Betreuung zu haben, die diese z. B. bei Hausaufgaben unterstützt
- Im Rahmen der Erzieherinnenausbildung ein Praktikum ableisten zu können
- Eine Betreuung als Hauswirtschafterin zu beginnen – Motivation, Begleitung und Unterstützung für den ersten Schritt.
- Einen Schulabschluss nachzuholen

Nicht alle Frauen konnten die Randzeitenbetreuung nutzen, um sich beruflich und persönlich zu stabilisieren. Krankheitsphasen oder allgemeine Überforderung konnten in der kurzen Projektlaufzeit nicht aufgefangen werden. Allen Teilnehmerinnen steht die Möglichkeit offen, sich weiterhin über die VHS Hildesheim an das Projektteam zu wenden. Es wurden weitere Ansprechpartner:innen vor Ort vorgestellt, um sich Hilfe vor Ort zu holen.

Alle Teilnehmerinnen bedauerten das Ende des Projektes und hätten gerne weiterhin daran teilgenommen. Vor allem die Kombination aus Randzeitenbetreuung und sozialpädagogische Begleitung unterstützten die Teilnehmerinnen im Versuch Familie und Beruf besser vereinbaren zu können.

Betreuungskräfte im Projekt, Entlohnung 11,- €/Std.

- Studierende im sozialen Bereich, die Erfahrungen in der Kinderbetreuung sammeln wollen
- Berufstätige, ohne eigene Familie, die ihre Freizeit sinnvoll ausfüllen wollen
- Rentnerinnen, die private Gründe, z. B. selber Alleinerziehend gewesen, der Gesellschaft etwas zurück geben wollen, Freude am Umgang mit Kindern, etc. anführen

Tätigkeiten der Betreuungskräfte, Umfang durchschnittlich 2–10 Stunden/Woche

- Kinder von der Schule/Kita abholen oder bringen
- Kinder bei Hausaufgaben unterstützen
- Mit den Kindern spielen/sich beschäftigen, um den Müttern Freiräume zu ermöglichen, um zu lernen, sich fortzubilden, zu erholen

Finanzierung: ca. 100.000,- € für 11 Monate Projektlaufzeit

Personal: Viertelstelle Projektleitung, halbe Stelle wissenschaftliche Begleitung und P&Ö, halbe Stelle Sozialpädagogin

Gekürzter Abschlussbericht aus dem Modellprojekt EKEVa*



*Ergänzende Kinderbetreuung zur Erhöhung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf für alleinerziehende Frauen

Besonderheiten, Fazit, Schlussfolgerungen nach 11 Monaten Projektlaufzeit

Besonderheiten: Der ganze Projektzeitraum wurde begleitet von Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie sowie überschattet vom Krieg in der Ukraine.

Fazit: Der vorgegebene Zeitraum von elf Monaten war unter den zu Projektbeginn nicht vorhersagbaren Bedingungen zu kurz, vor allem in Hinblick auf den praktischen Projektanteil. Die Einschränkung, nur alleinerziehende Frauen im ALG-Bezug aufnehmen zu können, als auch die kurze Betreuungsphase von nur 6 Monaten erschwerte die Projektarbeit. Trotzdem konnten gerade durch die Praxisphase und den Abgleich mit existierenden Randzeitenbetreuungsmodellen valide Schlussfolgerungen gezogen werden.

Schlussfolgerungen:

Das Thema Randzeitenbetreuung ist vor allem für Alleinerziehende ein wichtiges Thema, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verwirklichen zu können. Durch die zusätzliche sozialpädagogische Unterstützung erfahren Sie Stabilisierung und durch eine verlässliche Betreuungskraft für die Kinder im heimischen Umfeld werden auch diese gestärkt. Randzeitenbetreuung muss, um effektiv zu sein, über einen unbeschränkten Zeitraum kostenfrei zur Verfügung stehen, um Einelternfamilien intensiv unterstützen zu können. Durch das Schließen von Betreuungslücken, wird die Arbeitszeitsouveränität der Frauen gestärkt, ihr Altersarmutsrisiko gesenkt und die Chancen ihrer Kinder erhöht günstige Schul- und Berufsverläufe zu haben. Staatliche Transferleistungen werden dadurch langfristig gesenkt und die Wirtschaft profitiert von verlässlichen Arbeitskräften. Die Volkshochschule Hildesheim gGmbH steht über den Projektzeitraum hinaus mit möglichen Förderern in Kontakt, um die Verstetigung einer Randzeitenbetreuung für Stadt und Landkreis Hildesheim zu initiieren.